

KOOPERATIONSVEREINBARUNG

zur Zusammenarbeit in Sachsen-Anhalt zwischen den KAUSA Servicestellen vor Ort, den Beratungsstellen „Migrant*innen in duale Ausbildung“ (MiiDU), den Willkommenslotsen in Sachsen-Anhalt und der Landesnetzwerkstelle RÜMSA im Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA)

zwischen

der Landesnetzwerkstelle RÜMSA vertreten durch das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH

und

der KAUSA Servicestelle Sachsen-Anhalt Nord
vertreten durch Ausbildungsverbund der Wirtschaftsregion Braunschweig/Magdeburg (ABV Magdeburg) e.V.

und

der KAUSA Servicestelle Sachsen-Anhalt Süd
vertreten durch IHK Bildungszentrum Halle – Dessau (IHK BIZ) GmbH

und

den Beratungsstellen des Projektes MiiDU (Migrant*innen in duale Ausbildung)
vertreten durch das Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V.

und

den Projektträger für die „Willkommenslotsen“ in Sachsen-Anhalt
vertreten durch den Bildungsverbund Handwerk der Altmark e.V.

und

den Projektträger für die „Willkommenslotsen“ in Sachsen-Anhalt
vertreten durch die megalearn Bildungswerk gGmbH

und

den Projektträger für die „Willkommenslotsen“ in Sachsen-Anhalt
vertreten durch den Verein zur Berufsförderung der Bauindustrie in Sachsen-Anhalt e.V.

I. Präambel

Die Kooperation dient einer abgestimmten Vorgehensweise bei der Förderung am Übergang von der Schule über die berufliche Ausbildung in den Beruf in Sachsen-Anhalt. Die abgestimmten Servicestrukturen sollen die Akteur/innen in den Landkreisen und kreisfreien Städten befähigen, den Übergang dauerhaft so zu gestalten, dass möglichst viele junge Menschen, hier im Besonderen solche mit Migrations- und/oder Fluchtgeschichte, von der Schule in eine berufliche Ausbildung münden und diese erfolgreich abschließen.

Die *Landesnetzwerkstelle RÜMSA* bietet Arbeitsbündnissen auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte Unterstützung bei der Gestaltung eines regionalen Übergangsmanagements an, das sich durch eine rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit und ein verzahntes Handeln der Institutionen der beruflichen Orientierung und Arbeitsmarktförderung auszeichnet. Leistungsangebote der verschiedenen Sozialgesetzbücher (SGB II, III und VIII) und weitere Unterstützungsangebote vor Ort (z.B. Bundes- und Landesprogramme) sollen für alle jungen Menschen, inklusive derer mit Migrations- und/oder Fluchtgeschichte, transparent und zugänglich sein.

Die Einrichtung von *KAUSA Servicestellen* in Sachsen-Anhalt zielt auf eine Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung von Selbständigen und Jugendlichen mit Migrations- und/oder Fluchtgeschichte im System der betrieblichen Ausbildung. Die *KAUSA Servicestellen* richten sich mit ihrem Unterstützungsangebot direkt an Betriebe, Jugendliche mit Migrations- und/oder Fluchtgeschichte und deren Eltern. Gemeinsam mit Netzwerkpartnern vor Ort entwickeln und erproben die *KAUSA Servicestellen* Instrumente und Formate, um die Zugänge der Selbständigen und Jugendlichen in das System der beruflichen Bildung zu erleichtern. Darüber hinaus initiieren oder erweitern sie regionale Netzwerke zum Thema „Ausbildung und Migration“ und entwickeln mit den Netzwerkpartnern regionale Handlungspläne zur nachhaltigen Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung.

Die *Beratungsstellen des Projektes „Migrant*innen in duale Ausbildung“ (MiiDU)*, zielen darauf, die beruflichen Perspektiven junger Menschen mit Migrationshintergrund in Sachsen-Anhalt zu erhöhen. Das konkrete Angebot richtet sich dabei an Personen im Alter von 18 bis 35 Jahren sowie Deutschkenntnissen auf dem Sprachniveau B2 und dient der Ausbildungsvorbereitung und -begleitung. Dabei sollen junge Menschen mit Migrationsgeschichte beruflich orientiert und ebenso wie ihre Eltern, frühzeitig über die Möglichkeiten der beruflichen Ausbildung informiert werden.

Die *Willkommenslotsen* in Sachsen-Anhalt unterstützen Unternehmen bei der Besetzung von offenen Arbeits- und Ausbildungsstellen mit Geflüchteten. Angesiedelt bei den Handwerks und Industrie- und Handelskammern, den Kammern der freien Berufe sowie bei weiteren Organisationen der Wirtschaft, besteht ihr Angebot aus der Beratung und Information von Betrieben zur Möglichkeit der Fachkräftesicherung

durch die Ausbildung und Anstellung Geflüchteter. Die Beratungen umfassen unter anderem rechtliche und verwaltungstechnische Rahmenbedingungen, bestehende Fördermöglichkeiten, Sprachförderung sowie den Abbau von Vorbehalten und Unsicherheiten innerhalb der Belegschaft. Das Ziel ist eine Sensibilisierung der Betriebe für das Potenzial dieser Menschen.

Die Aktivitäten der Kooperationspartner/innen wirken alle auf die Ausgestaltung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung oder in den Beruf. Die Kooperationsvereinbarung dient der *regionalen Zuordnung* der Unterstützungsangebote und regelt ein *abgestimmtes Vorgehen* zwischen den Kooperationspartner/innen zur Vernetzung und Kooperation mit weiteren Akteuren im Kontext beruflicher Orientierung und Ausbildung. Strategisches Ziel ist die Weiterentwicklung regionaler Vorhaben und Maßnahmen zur Förderung der Ausbildungsbeteiligung von jungen Menschen mit Migrations- und/oder Fluchtgeschichte.

II. Ziele der Kooperationsvereinbarung

Die Kooperationsvereinbarung bildet den Rahmen für eine koordinierte Zusammenarbeit der Kooperationspartner/innen im Sinne der Förderung von Synergien und der Verhinderung von Doppelstrukturen. Durch Transparenz der jeweiligen Zielgruppen und regionalen Zuständigkeiten der Kooperationspartner/innen werden flächendeckende Strukturen geschaffen und abgestimmte Aktivitäten effektiv eingesetzt.

Da alle Kooperationspartner/innen auf regionaler Ebene eng mit weiteren Akteuren der beruflichen Orientierung und Ausbildungsförderung zusammenarbeiten, sollen Doppelansprachen vermieden werden. Alle Partner/innen wirken in ihrem Handeln auf eine größtmögliche Vernetzung und den Wissensaufbau in den Regionen hin.

Durch die Kooperation sollen die Maßnahmen und Aktivitäten zur Integration junger Geflüchteter in berufliche Ausbildung im Land Sachsen-Anhalt so gebündelt und aufeinander abgestimmt werden, dass sie als ein gemeinsames Markenzeichen sichtbar sind und als solches wahrgenommen werden. Hierzu werden auch Veranstaltungsplanungen und -beteiligungen sowie weitere Aktivitäten untereinander abgestimmt.

So tragen die Kooperationspartner/innen sowohl zur zügigen Ansprache der jungen Menschen mit Migrations- und/oder Fluchtgeschichte bei, als auch zu einem Aufbau von Wissen und Transfer guter Praxis in die Regionen. Herausforderungen und Problemstellungen für junge Erwachsene mit Migrations- und/oder Fluchtgeschichte am Übergang aus der Schule in die Ausbildung sollen frühzeitig erkannt bzw. behoben und Unternehmen für die Ausbildungsbeteiligung dieser Zielgruppen gewonnen und bei der Durchführung der Ausbildung bestmöglich unterstützt werden.

Das abgestimmte Vorgehen soll bei allen lokalen Partner/innen zu mehr Transparenz und Handlungssicherheit führen.

III. Verbindliche Bereiche der Kooperation

Zielgruppen und regionale Zuständigkeiten

Die KAUSA Servicestellen, die Beratungsstellen des Projektes MiiDU und die Willkommenslotsen sichern gemeinsam ein flächendeckendes Beratungs- und Begleitungsangebot zur Sensibilisierung und Unterstützung von Unternehmen sowie zur Aufklärung über das deutsche Berufsbildungssystem und zur beruflichen Orientierung von jungen Menschen mit Migrations- und/oder Fluchtgeschichte und deren Eltern in Sachsen-Anhalt ab.

Dabei konzentrieren sich die Angebote der

- KAUSA Servicestelle Sachsen-Anhalt Nord, durchgeführt von dem Ausbildungsverbund der Wirtschaftsregion Braunschweig/Magdeburg e.V. im Verbund mit IB Mitte gGmbH für Bildung und soziale Dienste, auf die Zielregionen: Magdeburg, Börde, Salzlandkreis, Jerichower Land, Altmarkkreis Salzwedel und Stendal;
- KAUSA Servicestelle Sachsen-Anhalt Süd, durchgeführt von dem IHK Bildungszentrum Halle – Dessau GmbH, auf die Zielregionen: Halle/Saalekreis, Dessau-Roßlau, Mansfeld-Südharz und Burgenlandkreis;
- Projektes MiiDU, durchgeführt von dem Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V. im Verbund mit der Deutschen Angestellten-Akademie (DAA) Magdeburg GmbH, auf die Zielregionen: Magdeburg, Halle, Dessau-Roßlau und Harz;
- „Willkommenslotsen“ in Sachsen-Anhalt, durchgeführt von dem Bildungsverbund Handwerk der Altmark e.V., der megalearn Bildungswerk gGmbH und dem Verein zur Berufsförderung der Bauindustrie in Sachsen-Anhalt e.V., abgestimmte Angebote in ganz Sachsen-Anhalt.

Die Landesnetzwerkstelle RÜMSA richtet sich mit dem Beratungs- und Begleitungsangebot zum Übergangsmanagement und einer rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit an alle Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt. Im Kontext der Förderung der beruflichen Bildung und Ausbildung junger Menschen mit Fluchtgeschichte koordiniert die Landesnetzwerkstelle regionale und überregionale Vernetzungsaktivitäten und fördert mit spezifischen Veranstaltungen den Wissensaufbau in den Regionen.

Inhaltliche Ausgestaltung

Die Kooperationspartner/innen verständigen sich auf einen regelmäßigen Austausch in Form von halbjährlichen Arbeitstreffen zu den eigenen Aktivitäten, dem Sachstand in den Regionen und deren Herausforderungen im Kontext der Ausbildungsförderung junger Menschen mit Migrations- und/oder Fluchtgeschichte. Resultierend aus den regelmäßigen Arbeitstreffen, werden Veranstaltungsplanungen und die gegenseitige Unterstützung der Aktivitäten abgestimmt.

Die Landesnetzwerkstelle RÜMSA übernimmt in Abstimmung mit den Kooperationspartner/innen den Aufbau einer gemeinsamen zentralen Übersicht zu den Angeboten für junge Menschen mit Migrations- und/oder Fluchtgeschichte in Sachsen-Anhalt. Sie verpflichtet sich zur Darstellung des Angebots der KAUSA Servicestellen, der Beratungsstellen von MiiDU und der Projektträgern der „Willkommenslotsen“ im Rahmen der Beratung und Begleitung in den Landkreisen und kreisfreien Städten und unterstützt so einen sinnhaften Einbezug des Themas „Ausbildung und Migration“ in die kommunalen Arbeitsbündnisse bzw. Gremien.

Die KAUSA Servicestellen sowie die Beratungsstellen von MiiDU bieten und entwickeln unter Einbeziehung von Erfahrungen der Willkommenslotsen eine besondere Expertise für den Einsatz von erprobten Instrumenten und Formaten zur Förderung der Zielgruppe „junge Menschen mit Migrations- und /oder Fluchtgeschichte“ und deren Beteiligung im dualen Ausbildungssystem. Die KAUSA Servicestellen bringen darüber hinaus eine besondere Expertise für migrantengeführte Unternehmen (KMU) ein. Daraus können Beispiele guter Praxis für den Transfer identifiziert, aufbereitet und im Rahmen der Aktivitäten der Landesnetzwerkstelle RÜMSA vorgestellt werden. Die Landesnetzwerkstelle RÜMSA nutzt die Expertise für die zusätzlichen Aktivitäten im Kontext von Flucht und Asyl und bindet die Mitarbeitenden der Kooperationspartner für fachliche Inputs/ Veranstaltungen zum Wissensaufbau verschiedener Akteursgruppen ein. Darüber erhalten diese einen stärkeren Grad der Verbreitung.

Gemeinsam werden weitere Akteur/innen in den Regionen als Expert/innen im Kontext der Ausbildungsförderung von jungen Geflüchteten für die Zusammenarbeit gewonnen. Sie werden in die eigenen Aktivitäten eingebunden und bekannt gemacht und mit Akteur/innen aus den bestehenden Strukturen vernetzt.

IV. Weitere Schwerpunkte der Kooperation

Die Kooperationspartner/innen verpflichten sich darüber hinaus, mit ihren Aktivitäten sowohl auf Landes- als auch auf regionaler Ebene zur Weiterentwicklung der Strategien der Ausbildungsförderung von jungen Geflüchteten beizutragen. Dabei sollen Erkenntnisse aus den jeweiligen Vorhaben gebündelt und zentral über die Landesnetzwerkstelle RÜMSA an die entsprechenden Landesministerien, Ämter und kommunalen Einrichtungen weitergeleitet werden.

Die Vorhaben sollen sinnhaft in regionale Gremienstrukturen eingebunden und bei Bedarf die Initiierung neuer Gremien regionaler Akteur/innen am Übergang Schule-Ausbildung-Beruf vorgeschlagen werden.

Entsprechend der jeweiligen Kompetenzen setzen die Kooperationspartner/innen Aktivitäten zur Vernetzung der Akteur/innen vor Ort um und binden sich gegenseitig ein. So werden parallele Strukturen vermieden und Kompetenzen gebündelt.

Bei gemeinsamen Aktivitäten werden Kommunikation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit abgestimmt.

V. Darstellung des Kooperationsbündnisses

Die Kooperationsvereinbarung wird getragen von allen beteiligten Institutionen des Kooperationsbündnisses.

Im Bundesland Sachsen-Anhalt sind insgesamt zwei KAUSA Servicestellen eingesetzt. Umgesetzt werden diese durch den Verbund bestehend aus den Ausbildungsverbund der Wirtschaftsregion Braunschweig/Magdeburg e.V. und dem IB Mitte gGmbH für Bildung und soziale Dienste mit Angeboten in den Regionen in Sachsen-Anhalt Nord (Magdeburg, Börde, Salzlandkreis, Jerichower Land, Altmarkkreis Salzwedel sowie Stendal) und dem IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH mit Angeboten in Sachsen Anhalt Süd (Halle/Saalekreis, Dessau-Roßlau, Mansfeld-Südharz und Burgenlandkreis).

Das Beratungsangebot des Projektes „Migrant*innen in duale Ausbildung“ (MiiDU), gefördert in der ESF-Integrationsrichtlinie Bund, wird durch das Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen – Anhalt e.V. (LAMSA) im Verbund mit der Deutschen Angestellten-Akademie GmbH (DAA) in Magdeburg umgesetzt und bietet das Beratungsangebot in Magdeburg, Halle, Dessau-Roßlau und im Landkreis Harz an.

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot des Projektes „Willkommenslotsen“ wird von dem Bildungsverbund Handwerk der Altmark e.V., dem megalearn Bildungswerk gGmbH und dem Verein zur Berufsförderung der Bauindustrie in Sachsen-Anhalt e.V. umgesetzt.

Die Landesnetzwerkstelle RÜMSA agiert als landesweite Koordinierungsstelle für das Landes-ESF-Programm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) und wird im Verbund durch das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung gemeinnützige GmbH (f-bb) und das isw - Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gemeinnützige GmbH umgesetzt.

Die Kooperationspartner einigen sich auf eine gemeinsame Darstellung nach außen und verpflichten sich, dass alle in die Kooperation eingebundenen Institutionen diese kontextbezogen nach außen sichtbar über die für jede Institution zur Verfügung stehenden Medien verbreiten. Insbesondere wird auf den eigenen Internetseiten auf die Kooperation hingewiesen, die Zusammenarbeit dargestellt und eine gegenseitige Verlinkungen vorgenommen.

Schaubild zum Kooperationsbündnis:

RÜMSA: Regionales Übergangsmanagement in Sachsen-Anhalt

Landesnetzwerkstelle RÜMSA:

Beratung und Begleitung der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit und Vernetzung und Wissensaufbau im Kontext Förderung der beruflichen Bildung/ Ausbildung junger Geflüchteter Zielgruppe: Arbeitsbündnisse der Landkreise und kreisfreien Städte; Zielregion: Landesweit; Förderung: Das Landesprogramm RÜMSA wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert; Träger: f-bb und isw

Abgestimmte Aktivitäten zur Vernetzung der Akteure, Wissensaufbau in den Regionen und Transfer von guter Praxis

KAUSA- Servicestellen

Zielgruppe: Betriebe (KMU), junge Menschen mit Migrations- und/oder Fluchtgeschichte und deren Eltern

Zielregion Nord: Magdeburg, Börde, Salzlandkreis, Jerichower Land, Altmarkkreis Salzwedel und Stendal

Zielregion Süd: Halle/Saalekreis, Dessau-Roßlau, Mansfeld-Südharz und Burgenlandkreis

Förderung: Die KAUSA Servicestellen sind Teil des Bundesprogramms JOBSTARTER, das aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Durchgeführt wird das Programm vom Bundesinstitut für Berufsbildung.

Träger: ABV Magdeburg und IB Mitte (Region Nord); IHK BIZ Halle Dessau (Region Süd)

Willkommenslotsen

Zielgruppe: Betriebe (KMU) und Großunternehmen

Zielregionen: Sachsen-Anhalt

Förderung: Die Willkommenslotsen sind Teil des Bundesprogramms PASSGENAUE BESETZUNG und werden durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

Träger: Bildungsverbund Handwerk der Altmark e.V.; megalearn Bildungswerk gGmbH; Verein zur Berufsförderung der Bauindustrie in Sachsen-Anhalt e.V.

Projekt MiiDU

Zielgruppe: Junge Menschen mit Migrationsgeschichte und Deutschkenntnissen entsprechend des Sprachniveaus B2, deren Eltern und Betriebe

Zielregionen: Magdeburg, Halle, Dessau-Roßlau und Harz

Förderung: Das Projekt MiiDU wird im Rahmen des ESF-Integrationsrichtlinie Bund, Handlungsschwerpunkt Integration statt Ausgrenzung (IsA) durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfond gefördert.

Träger: LAMSA e.V. und DAA

Flächendeckendes Beratungsangebot in Sachsen-Anhalt

Angebote zur frühen Integration von jungen Menschen mit Migrations- und/oder Fluchtgeschichte in Ausbildung in Sachsen-Anhalt

VI. Ansprechpartner/innen zur Umsetzung der Projektvorhaben bei den Kooperationspartner/innen

Landesnetzwerkstelle RÜMSA:

- Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH:
Steinbach, Michael; Stresemannstr. 121 in 10963 Berlin;
Tel: 0163-5905403;
E-Mail: michael.steinbach@f-bb.de
- Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung (isw) gGmbH:
Lietz, Sylvia; Schleiufer 11 in 39104 Magdeburg;
Tel: 0391-531 43 07;
E-Mail: lietz@isw-institut.de

KAUSA Servicestellen:

- Ausbildungsverbund für die Wirtschaftsregion Braunschweig/Magdeburg e.V.:
Will, Sabine; Schwiesaustraße 11 in 39124 Magdeburg;
Tel: 0391-1861342;
E-Mail: will@abv-magdeburg.de

im Verbund mit der

IB Mitte gGmbH für Bildung und soziale Dienste Sachsen-Anhalt Nord:
Bache, Gerald; Brenneckestraße 95 in 39118 Magdeburg;
Tel: 0391-60772512;
E-Mail: gerald.bache@internationaler-bund.de
- IHK Bildungszentrum Halle – Dessau GmbH:
Dr. Preuß, Egon; Lange Gasse 3 in 06844 Dessau-Roßlau;
Tel: 0345-1368821;
E-Mail: epreuss@ihkbiz.de

MiiDU – Beratungsstellen:

- Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V. (LAMSA):
Dr. Anke Eichrodt; Bernburger Str. 25a in 06108 Halle;
Tel: 0345-17194053;
E-Mail: anke.eichrodt@lamsa.de
- Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V. (LAMSA):
Heitzmann, Larissa; Mittagstraße 16p in 39124 Magdeburg;
Tel.: 0391-28 877 676;
E-Mail: larissa.heitzmann@lamsa.de

Willkommenslotsen Sachsen-Anhalt:

- Bildungsverbund Handwerk der Altmark e.V.:
Bräuer, Konrad; St.-Georg-Str. 92 in 29410 Hansestadt Salzwedel;
Tel: 03901-3077018;
E-Mail: k.braeuer@bvh-karriere.de

- megalearn Bildungswerk gGmbH:
Vatterott, Maria; Halberstädter Straße 42 in 39112 Magdeburg;
Tel: 0391-744 69 673;
E-Mail: maria.vatterott@bwsa-group.de
- Verein zur Berufsförderung der Bauindustrie in Sachsen-Anhalt e. V.:
Rehm, Doreen; Lorenzweg 56 in 39128 Magdeburg;
Tel: 0391-28965701
E-Mail: wl-bbzm@bauausbildung.de

VII. Datenschutz

Die Kooperationsvereinbarung unterliegt grundsätzlich den datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Bei gemeinsamen Aktivitäten werden personenbezogene Daten nur zum Zwecke der Umsetzung der Veranstaltung oder konkreten Planung von Aktivitäten ausgetauscht.

Vor der weiteren Nutzung von personenbezogenen Daten aus einer Veranstaltung sind bei Teilnehmenden entsprechende Einwilligungserklärungen einzuholen (z.B. zum Zwecke der Zusendung von weiteren Informationsmaterialien oder zum Zwecke der Vernetzung / Auslage von Teilnehmendenlisten etc.).

VIII. In-Kraft-Treten

Diese Vereinbarung tritt am Tag nach der Unterzeichnung in Kraft. Sie gilt bis zum 31.12.2018. Sie wird bei Fortsetzung der Förderungen automatisch fortgeführt. Mit in Kraft Treten der vorliegenden Vereinbarung löst sie die »KOOPERATIONSVereinbarung: zur Zusammenarbeit in Sachsen-Anhalt zwischen den KAUSA Servicestellen vor Ort, den Beratungsstellen „Migrant*innen in duale Ausbildung“ (MiiDU), und der Landesnetzwerkstelle RÜMSA im Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA)« von September 2016 ab.

IX. Schlussbestimmungen

Sollte sich herausstellen, dass regelungsbedürftige Punkte nicht geregelt wurden oder sollten sonstige Lücken auftreten, verpflichten sich die Kooperationspartner/innen zu einer Ergänzung oder Regelung im Sinne des Inhalts und der Ziele dieser Vereinbarung. Entsprechendes gilt für den Fall, dass Bestimmungen dieser Vereinbarung sich als ungeeignet zur Regelung der zugrundeliegenden Sachverhalte erweisen. In all den genannten Fällen werden die Kooperationspartner/innen auf eine die Interessen beider Seiten achtende Regelung hinwirken.

Nebenabreden und Ergänzungen zu dieser Vereinbarung sowie deren Aufhebung bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Dies gilt auch für die Aufhebung des Schriftformerfordernisses. Aus den getroffenen Vereinbarungen werden gesetzliche und sonstige vertragliche Regelungen der Kooperationspartner/innen nicht beschränkt.

Mit der vorliegenden Kooperationsvereinbarung erklären sich einverstanden:

für die Landesnetzwerkstelle RÜMSA
Ort, Datum 20.3.18, Boun



Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung
Gemeinnützige GmbH

Technochersstr. 47, 14482 Potsdam
Tel.: +49 331 740032-0, Fax: +49 331 740032-24
http://www.f-bb.de

Susanne Kretschmer

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Projektleiterin Landesnetzwerkstelle RÜMSA
Susanne Kretschmer

für die KAUSA Servicestelle Sachsen-Anhalt Nord
Ort, Datum 07.05.2018, Magdeburg

Christiane Horn

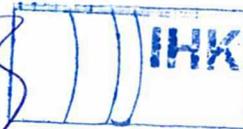


Ausbildungsverbund der Wirtschaftsregion
Braunschweig / Magdeburg e.V.
Postfach 11 14 • 39001 Magdeburg
Schwiesestraße 11 • 39124 Magdeburg
Tel. 0391/18 61 30 • Fax 0391/18 61 322

Ausbildungsverbund der Wirtschaftsregion Braunschweig/Magdeburg e.V.
Geschäftsleiterin
Christiane Horn

für die KAUSA Servicestelle Sachsen-Anhalt Süd
Ort, Datum Halle, 11.5.2018

Dr. Egon Preuß



IHK Bildungszentrum
Halle-Dessau GmbH
Standort Halle

Julius-Ebeling-Straße 6, 06112 Halle
Tel.: 0345 13688-195, Fax: 0345 13688-197

IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH
KAUSA Servicestelle Sachsen-Anhalt Süd
Projektleiter
Dr. Egon Preuß

für das Projekt MiiDU
Ort, Datum

Halle, 4.6.2018

Mamad Mohamad

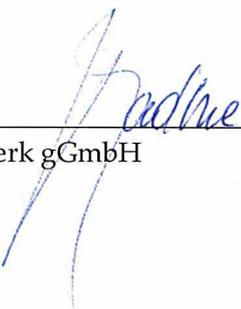
MiiDU e.V.
BÜRGERSTR. 25A
06112 HALLE
Tel.: +49 345 17164890

Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V.
Geschäftsführer
Mamad Mohamad

für die Willkommenslotsen Sachsen-Anhalt
Ort, Datum

Salzwedel, 6.8.18 
Bildungsverbund Handwerk der Altmark e.V.

für die Willkommenslotsen Sachsen-Anhalt
Ort, Datum *Magdeburg, 31.07.18*


megalearn Bildungswerk gGmbH
Geschäftsführer
Dirk Radke

für die Willkommenslotsen Sachsen-Anhalt
Ort, Datum *Magdeburg am 06.08.2018*


Verein zur Berufsförderung der
Bauindustrie in Sachsen-Anhalt e.V.
Bau-Bildungs-Zentrum
Magdeburg - BBZM -
Verein zur Berufsförderung der Bauindustrie in Sachsen-Anhalt e.V.
Lorenzweg 56 - 39128 MAGDEBURG
Tel.: 0391 / 28 96 50-Fax: 0391 / 28 96 5-30